

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und ebenso im Nordosten, zu dem ihnen der Zugang durch die hohen Gebirge erschwert war. Das Gebiet östlich vom Ziller wurde vom spätern Erzstifte Salzburg aus, wahrscheinlich im Verlaufe des VII. Jahrhunderts, christianisirt und wie man aus den am häufigsten vorkommenden Kirchenpatronen schließen muß, hatte daran der heilige Rupert großen Antheil, wenn er nicht sogar selbst in diesen Gegenden die Lehre des Heils verkündete. Von den andern hl. Männern, welche in Baiern das Christenthum mächtig förderten, hat für Tirol nur der hl. Corbinian eine besondere Bedeutung. Zwar hat derselbe hier keine Heiden mehr zu bekehren gehabt, da damals schon alle Bewohner unseres Vaterlandes Christen waren; aber Corbinian hatte die Gegend von Meran, wo die Gebeine des hl. Valentin ruhten, zu seinem Lieblingsaufenthalte erwählt; von hier wurde er an den bairischen Hof gebracht und hieher flüchtete er sich vor den Verfolgungen der ihm feindlichen Herzogin Pilstrude. In Merans Nähe, zu Rains am Eingange des Passeir-Thales, wie zu Kortsch erwarb er durch die Gunst des Herzogs und durch Kauf bedeutende Güter für seine Freisinger Kirche und in Maja schloß er am 8. September 730 seinen Lebenslauf. Der Apostel der Deutschen Bonifatius ist für Tirol nur insofern auch wichtig, als er die bairischen Bischümer, die früher der freiern Richtung der irischen Kirche gehuldigt hatten, in die engste Verbindung mit Rom brachte und die Bischofsitze Regensburg, Freising und Salzburg, die kirchlichen und weltlichen Einfluß in den tirolischen Thälern erlangten, nebst Passau dauernd organisirte.

Einer der mächtigsten Factoren bei der Verbreitung des Christenthums war das Klosterwesen, von klösterlichen Vereinen gieng die Bekehrung der heidnischen Gegenden aus, die Vorstände solcher Klöster übernahmen selbst oft die Leitung des kirchlichen Lebens und nichts zeugt mehr von dem Siege des Christenthums als der Aufschwung des Klosterlebens. Das Herzogthum Baiuvarien zeichnete sich im VIII. Jahrhunderte vor allen durch großartige Klosterschöpfungen aus, die Herzoge Datto und Tassilo II., wie Adel und Volk waren unermülich in der Förderung des